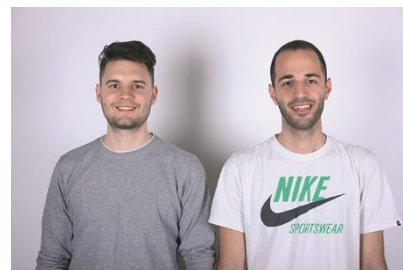


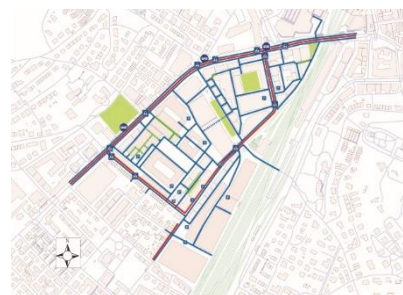
Erfassung, Bewertung und Förderung des Langsamverkehrs im Sulzerareal in Winterthur

Das ehemalige Industriequartier „Sulzerareal“ in Winterthur befindet sich seit 1990 im Wandel. Vor allem die Teilareale „Werk 1“ und „Lagerplatz“ werden sich in den nächsten Jahren entwickeln. Dies ist bezüglich der verkehrlichen Situation kritisch. Der Anteil des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs soll gemäss städtischem Gesamtverkehrskonzept bis 2025 um 8% von 60% auf 68% erhöht werden. Offensichtliche Mängel und Siedlungs- und Verkehrsprognosen des Areals und die Ziele der Stadt und Region Winterthur sind Anlass, um verkehrliche Massnahmen im Sulzerareal zu prüfen und vorzuschlagen. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Förderung des Langsamverkehrs im Sulzerareal. Eine gerechte Strassenraumverteilung, der Gedanke der Koexistenz und der gegenseitigen Rücksichtnahme der verschiedenen Verkehrsteilnehmer stehen im Mittelpunkt. Ein Variantenstudium hilft, verkehrliche Lösungen zu finden, bewerten und vorzuschlagen. Mithilfe des SVI-Forschungsberichts „Verträglichkeitskriterien für den Strassenraum innerorts“ wurden Kriterien zusammengestellt, um eine Situationsanalyse durchzuführen. Das Areal wurde in Teilbereiche und Strassenabschnitte unterteilt, um diese einzeln bewerten zu können. Es wurden Varianten bzw. Massnahmen vorgeschlagen und geprüft. Dazu gehören sowohl kurzfristige, sofort umsetzbare Massnahmen, die eher kostengünstig sind, wie auch längerfristig umsetzbare Massnahmen, die eher teuer sind. Eine Variante mit einer Einbahnstrasse auf der Strasse Zur Kesselschmiede ging als Siegerin hervor (langfristig). Eine Tempo-30-Zone, eine Begegnungszone, Trottoirverbreiterungen auf der Jägerstrasse und auf der Strasse Zur Kesselschmiede sind weitere Merkmale der Variante. Ein breiter Velostreifen steht den Velofahrenden in der Gegenrichtung zum MIV zur Verfügung. Offen bleibt die Frage, inwiefern eine Implementierung der Einbahnstrasse, Mehrverkehr auf Abschnitten der Zürcherstrasse oder im Areal erzeugen würde. Mit einem Einbahnregime würde langfristig die Qualität des Langsamverkehrs im Sulzerareal gesichert werden. Von den kurzfristigen Varianten ging die Variante 10 als Siegerin hervor. Auch hier soll eine Tempo-30-Zone den Verkehrsfluss verstetigen und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erhöhen. Analog zur langfristigen Variante entsteht auch hier eine Begegnungszone. Ein Mehrzweckstreifen wird auf der Jägerstrasse markiert. Er hilft das Abbiegen von Velos sicherer zu gestalten und den Verkehrsfluss nicht zu stören.



Diplomierende
Robert Bajalica
Panajiotis Charalampidis

Dozent
Albert Steiner



Das zukünftige Fuss- und
Velowegnetz des Sulzerareals in
Winterthur



Die langfristige Bestvariante (links)
zeichnet sich durch ein Einbahn-
Regime auf der Strasse Zur
Kesselschmiede aus. Beide Varianten
sind Tempo-30- und
Begegnungszonen.